

# Abgesang

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **29 (2022)**

Heft 322

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dr. Adolf revisited



Bild: Nacktskifahrer bei Cademario (Foto: Kurhaus Cademario)

Kürzlich besuchten wir jenes Kurhaus, das ein entfernter Verwandter 1914 in Cademario, hoch über Lugano, eröffnet hatte. Wir bekamen ein Zimmer auf der Bergseite, nachts dröhnte ein Abluftgebläse. Im Flur hing das Porträt des Kurhausgründers: halb nackt, mit einem Lendenschurz bekleidet.

Ich erzählte hier schon einmal von diesem 1969 verstorbenen Arzt, in einem leicht spöttischen Ton. Sein Sanatorium thront auf 850 Metern. Wer auf der Talseite bucht, erhält eine spektakuläre Sicht auf Lugano, den See, den Flughafen von Agno, plastifizierte Gemüseäcker, die Autobahn. Im Roman *Am Hang* von Markus Werner spielt eine zentrale Szene in der Wellnessanlage des Kurhauses Cademario.

Meine Grosseltern nannten den Vetter respektvoll Dr. Adolf; im Unterschied zu anderen Adolfs in der Familie. Als reicher Mann hat Adolf Keller ab und zu ein Keller-Fest im Thurgau organisiert, zu dem er uns einlud. Er liess Broschüren drucken mit Stammbäumen und den jüngsten familiären Ereignissen: Geburten, Heiraten, berufliche Fortschritte. Alle sind wir darin vorgekommen.

Dr. Adolf war ein Pionier der Naturheilkunde. Bevor er in Cademario baute, wollte er sich am Monte Verità bei Ascona einkaufen, doch die Verhandlungen scheiterten. Er glaubte an die Heilkraft der Sonne, der Ernährung, der Gymnastik, war Nacktwandrer, Vegetarier, Atemtherapeut, konnte Autosuggestion und Hypnose. Er schrieb naturmedizinische Ratgeber, die in unzähligen Auflagen nachgedruckt wurden. Als Sohn eines Thurgauer Käasers, Sprössling einer Familie von Bäuer:innen, applizierte er Hormone, indem er sie wie die Sulz den Patienten aufstreichen liess.

Wegen der Abluftmaschine früh erwacht, ging ich bei Sonnenaufgang hinaus in den Park, den Adolf vor 100 Jahren angelegt hatte. Spazierte hoch auf die Alp, wo er mit Kurgästen am Morgen turnte. Der obere Teil des Parks ist zugewachsen. Exotische Gehölze überwuchern Terrassengärten. Ich ging durch verwaiste Glashäuser, welche die grösste private Kakteensammlung der Schweiz enthielten, die meisten Kakteen verwelkt. Eine Bougainvillea über und über mit vertrockneten Blüten behangen. Ein Treibhaus voll mit Kräutern, einst zum Dörren aufgehängt und vergessen. Ein verbuschter Tee pavillon mit Tisch und Stuhl. Meine Frau, der ich das zeigte, sagte: Der Geist des Doktors hat dich geweckt. Ich bin ein Gartenfreund, ich bewunderte jetzt diesen Verwandten.

Stefan Keller, 1958, ist Historiker und Journalist in Zürich.



Weiterbildungen in Typografie  
an der Zürcher Hochschule  
der Künste

TYP \*  
T W P O  
TYP ☠

CAS Fundamentals of Typography  
CAS Digital Typography - UI/UX  
CAS Editorial Advanced  
CAS Type & Brand  
CAS Coding for the Arts

zhdk.ch/weiterbildung-design

# BARATELLA

„DIXIEZELLER“ mit Standard-Jazz  
Am 4. Juni, ab 19 Uhr Null Null, yes!

Draussen im Innenhof, dabei fein essen  
Ansonsten drinnen, das Wetter vergessen

Mit 4-Gang Menu Fünfundsiebzig pro Kopf  
Was bringt die Küche wohl aus dem Topf

071 222 60 33 steht für die Reservation  
Bei weiteren Fragen klärt das Telefon

Piano: Georg Kegel, Hundwil; Sopran-Sax: Hansruedi Schneider, Goldach;  
Alt-Sax: Pieder Cadalbert, Appenzell; Bass: Hanspeter Masina,  
Appenzell; Drums: Roger Maurer, St.Gallen (Vorstand Gambrinus Jazz)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:

Arte Vino, St.Jakob-Strasse 64, 9000 St.Gallen  
Regio Herz, Bahnhofstrasse 2, 9000 St.Gallen

## Ausstellungen & Mitmachangebote

- 👁 Foodwaste Universität Luzern
- 👁 Friedensklima Friedensregion Bodensee, Lindau
- 👁 Saatgutausstellung Public Eye Regionalgruppe Zentralschweiz
- 👁 Repair-Café Mörschwil & St.Gallen *Bring Flickwürdiges mit*
- 👁 Kleidertausch *Gib weiter, was du nicht brauchst*
- 👁 Ein Wochentag Freiwilligenarbeit für alle Konzept 80/20  
Studentisches Projekt an der Uni SG, visualisiert vom SUFO
- 👁 Viel Abenteuer für wenig Ressourcen Handwohnwagen
- 👁 Suffizient und schön wohnen im Tiny House
- 👁 Durchsichtige Menschen Skulpturen zur Privatsphäre
- 👁 Lesestoff-Mutmacher *Was empfiehlst du?*
- 👁 Comics: Was braucht der Mensch? *Werde kreativ*
- 👁 Unsere Welt von aussen Realistischer Riesenglobus
- 👁 Karussell zum selber bewegen Spass... au für Chind
- 👁 Compotoi Denken und Handeln in Kreisläufen
- 👁 Demokratie-Baustelle Weiterentwickeln und ausprobieren
- 👁 WOZ- und Saiten-Lounge Zurücklehnen und eintauchen
- 👁 Kreislauf-Büechli basteln mit Kanti-Schüler:innen
- 👁 SUFO-Örgeli bauen
- 👁 Weidenflötli schnitzen

*Vielfältige Strassenmusik  
...vor und nach den Ateliers*

## Stände & Aktivitäten

Kochen und Essen aus geretteten Lebensmitteln mit dem Kochkollektiv  
Schnippeldisco am Vortag, 27. Mai, 13-15 Uhr auf dem Bärenplatz  
*Bring dein Rüstwerkzeug selber mit*

Velorikscha Pflegeheim Heiligkreuz  
Waldkinder St.Gallen  
Kleinbauern-Vereinigung  
Denknetz-Café

Klimajugend  
Klimaseniorinnen  
WWF  
Ostsin  
Jugendrotkreuz

Friedenskultur St.Gallen  
CaBi Antirassismus-Treff  
Peacewatch Switzerland  
Aktion Vierviertel  
Gemeinwohlökonomie  
Solidarische Landwirtschaft

Biodynamische Ausbildung Schweiz  
Gemeinschaftliche Kontingent-Wirtschaft (GKW)  
SCI Schweiz (Service Civil International)  
Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz

**SUFO**  
28.Mai 10-17 Uhr  
Gallusplatz  
& Klosterhof  
St.Gallen



Mithelfen am Sozial- und Umweltforum?  
Ja gern! Helfer:innenlisten auf SUFOhebt.ch

Nicht alle brauchen denselben Komfort zum Geniessen -  
Warum nicht Stuhl und Geschirr selber mitbringen?



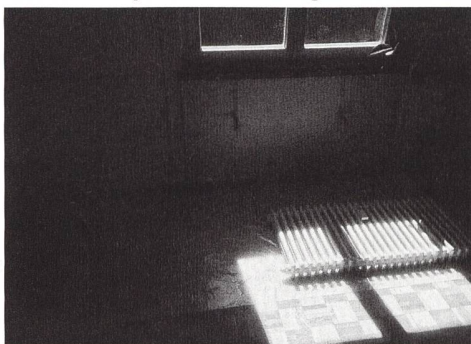
## Mythen-In-Tüten unterm Druidenstein.

Ingenbohl! Um Gottes Willen. Ausgerechnet, von allen Orten: Ingenbohl. Habe nicht die leiseste Ahnung, wie es dort aussieht und wie sich das anfühlt. Nur gemerkt, dass es in der innersten Innerschweiz liegt, im äusserst unsympathischen Kanton Schwyz, offenbar in einem scharfen Nordostrank des dubiosen Vierwaldstättersees, immerhin Mordor, ähm Morschach und ein Druidenstein in der Nähe. Und die beiden Mythen, Kleiner Mythen, Grosser Mythen; Mythen-In-Tüten hiess einst eine Neue-Deutsche-Welle-Band, alles vergessen, aber sicher nie ihren prächtigen Namen. Jedenfalls muss ich bald nach Ingenbohl, und erst noch ins Frauenkloster und vermutlich für länger.

Ab nach Ingenbohl, zur Rettung von den jüngsten Verheerungen, und zur Besinnung, diesen Krieg kriegt man allerdings keine Minute aus dem Kopf. Der Frühling hatte uns umgehauen, kaum war er endlich angekommen. Und wie! Der hysterische Saisonier hatte ein paar üble Freunde gebracht, allen voran den Seuchennachzügler-Onkel Omikron, der in der Nachbarschaft wütete wie keiner seiner Vorgänger der letzten zwei Jahre. Alles abgesagt, die argentinische Saisoneroöffnungsgrillade mit Harrys Bande und dem Bodenseespanier, für den Fisch wie Wasser ist und der es mit Unmengen Fleisch nie unter fünf Gängen macht, abgesagt ebenso wie alle andern Pläne, Loggiabesuch bei Gisela und Krauskopf, Vespaausflug mit Braunauges Schwester, allerhand Konzerte, Fussballspiele und ein Solidaritätsjassabend, alles abgesagt, leider auch der überfällige Schnuppertag im japanischen Glastempel der ollen Wirtschaftseliteuni, mit Sumpfbiber in der Rolle des dort ausdrücklich erwünschten gemeinen Volksvertreters, er wollte seinen Morgenstern mitnehmen, Squaredrescher, könnte der Name einer Gothmetalband sein, Himmelherrgott.

Dann kamen die Ostertage, mit dem vermaledeiten Ostermontag, mir auf ewig jämmerlich eingebrannt als Tag, an dem ich meine Nase verlor, also weil ein scharfer Draht und ein fiesfiligraner Brillenbogen zusammenspannten, um mir die Haut vom Nasenspitze zu rasieren, rübisundstübis mit sehr viel Blutverlust und Ohnmacht. Die Ostern schenken mir auch dieses

Jahr nichts ausser Kopfweheiertütsch, vor dem Haus rissen sie die Strasse auf und hinter dem Haus auf Augenhöhe fünf Meter vor meinem Schlafzimmer gingen jetzt sehrfrühmorgens bis abends die Dachdecker zu Werke, mit übelst lauter deutscher Schlagermusik, vermutlich waren sie kürzlich auf der «Nacht in Tracht» in der Tennis-Event-Halle Hohenems, und dann, am Osterdienstag, standen plötzlich wie aus dem Nichts Heizungshandwerker in der Wohnung, montierten die Heizkörper ab und bohrten wie wild Löcher in die Wände, sorry, Charlie, der Nachbar hat die klopfende Heizung nicht mehr



ausgehalten, er ist jetzt versorgt und wir reparieren den Strang in der ganzen Hütte. Musik kann dein Leben retten, hatte einer an die Westwand unserer Quartiertreppe gespritzt, haha, nicht mal dein talgverfettetes Ohrläppchen,



dachte ich, aber zum Lachen war mir längst nicht mehr zu Mute. Und als ich just unter dem Spruch die tote Amsel fand, die noch am Vortag fröhlichst von der Dachkante gezwitschert hatte, liefen mir nur noch die Tränen herunter. Nervenzusammenbruch kann dein Leben retten, hihi.

Darum jetzt: Letzter Ausweg Ingenbohl. Kommt mir gerade recht, muss dahin, weil dort meine Tante lebt, tolle Tante, studierte einst Biologie

und kannte die Beatles, ging dann ins Kloster, lehrte uns Kindern seltene Waldtiere und Wiesenblumen finden, prima Tante, gut gealtert unter ihren Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, wie die Ingenbohler Schwestern kirchenoffiziell heissen, sie trägt dazu noch den Namen Wiborada, die Gallenstadtheilige, die sie hier derzeit ja mit erneutem Zelleneinschluss von fünf Frauenfreiwilligen ehren. Ganz so eng stelle ich mir es nicht vor, in der Jakobspilgerherberge im Haus Maria Theresia am Fusse des Ingenbohler Klosters, im Sonderangebot Ferien mit Selbstversorgung. Ob ich dort zur Ruhe komme und die Nerven wieder löten kann, dürfte auch von den Zimmergenossen abhängen, soll es unter Jakobspilgern doch auch manch nervöse Bündel und schrullige Plauder geben, wie ich von jakobswegpilgern den Pfahlgenossen weiss. Ich werde ganz langsam die böse steilen Hänge über dem arg verwinkelten Innersee hochsteigen, mich unter den Druidenstein hocken und ein paar Mythen in Tüten packen. Und dann gegen alles Böse gewappnet sein, vielleicht.

Bachelor & Master Studium  
Pop / Rock / Jazz

**WIAM**  
Winterthurer Institut  
für aktuelle Musik

Aufnahmeprüfungen:  
Pre Bachelor: 28.5.2022  
Bachelor: 1./4./8./15.6.2022  
Master: 22./24.6.2022

Typograf\*in  
mit eidg. Fachausweis (EFA)

**Infoanlass**  
**Mittwoch, 4.5.2022**  
**19 Uhr**

**Lehrgangstart**  
August 2022

**gbs**  
sg.ch

**Kanton St.Gallen**  
**Schule für Gestaltung**

Gewerbliches Berufs- und  
Weiterbildungszentrum St.Gallen

**Genossenschafter\*innen gesucht**

# Palais Bleu

**Wohnung:**  
3 ½ Zimmer im Dachgeschoss, 82 m<sup>2</sup>  
2 Bäder, Zugang zu Terrasse

**Atelier:**  
im Erdgeschoss, 45 m<sup>2</sup>

Nutzung Umschwung, gemeinsame Räume

- Genossenschaftsanteil zu leisten
- Mitgestalten an Haus, Kultur und Garten
- Wohnung geeignet für 1-2 Personen

**Besichtigungstermin: 22.5.2022, 15 Uhr**  
Anmeldung erforderlich: [info@palaisbleu.ch](mailto:info@palaisbleu.ch)

Nähere Angaben unter:  
<https://www.palaisbleu.ch/gesucht>

Palais Bleu, Kantonsschulsstrasse 6, 9043 Trogen

**COMEDIA**

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen  
Tel. 071 245 80 08, [medien@comedia-sg.ch](mailto:medien@comedia-sg.ch)

**AUF INS NEUE GARTENJAHR –  
DIE PASSENDE LITERATUR FINDEST DU BEI UNS!**

[www.comedia-sg.ch](http://www.comedia-sg.ch) mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)

# NEUE BAUERNREGELN FÜR DEN MAI

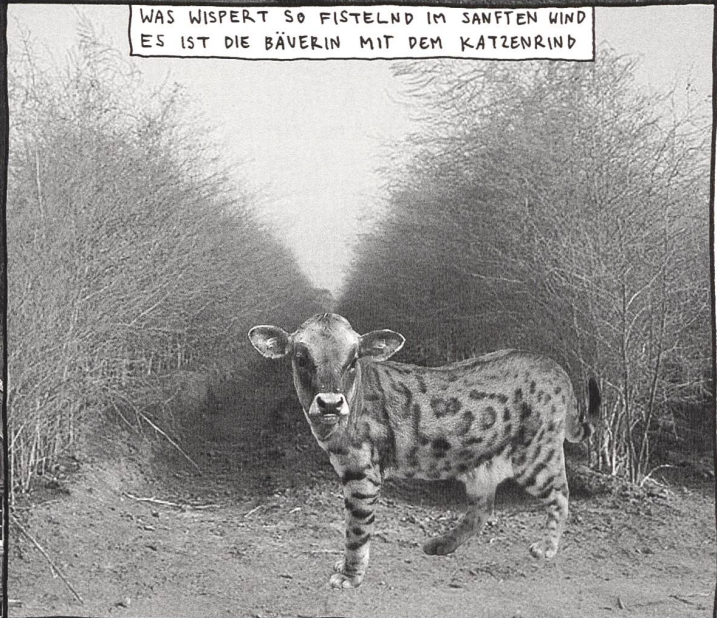
GUCKT DER BAUER WIE EIN QUARGEL  
ASS DER FUCHS JUST SEINEN SPARGEL  
STEHT KEIN SPARGEL MEHR IM KELLER  
WAR AUCH DER ILTIJ WIEDER SCHNELLER



KLAPPERT EINER GANS DER SCHNABEL  
BISS SIE HART INS STARKSTROMKABEL



WAS WISPERT SO FISTELND IM SANFTEN WIND  
ES IST DIE BÄVERIN MIT DEM KATZENRIND



STEHT DAS PFERD NACHTS AUF DEM DACH  
WAR DAS KETAMIN ZU SCHWACH



WENN DER STORCH AM FIRSTE LÜMMELT  
UND DER DACHS IM GARTEN WIMMELT  
KÄS UND GÜLLE FRÖHLICH CÄREN  
BAUER GUMBO FRÄST DIE ÄHREN  
ALLE KÄLBER JAUCHZEN FROH  
DANN IST ENDLICH BLUMENMOND



KUBIK & GUMBO



Wir flaudern  
seit 20 Jahren  
... du auch?

